

PRESSEMITTEILUNG

Mit der Bitte um Veröffentlichung

Dresden, 29. November 2022

„DIE SELTSAME HISTORIA VON DEN SCHILTBÜRGERN“ – FILMPREMIERE DER DIGITALEN FASSUNG

Der erste abendfüllende Trickfilm der DDR, *Die seltsame Historia von den Schiltbürgern*, feiert am Sonnabend, dem 3. Dezember, seine „digitale Premiere“ im Dresdner Museumskino. Die DEFA-Stiftung hat die Adaption des berühmten Volksbuchs u. a. mit Mitteln des Freistaates Sachsen aufwendig digitalisieren und restaurieren lassen. Fast auf den Tag genau 61 Jahre nach der Filmpremiere erlebt nun die digitale Variante ihre Erstaufführung. Der Sohn des Regisseurs hat sein Kommen angekündigt.



Animatorin Ina Rarisch bei der Arbeit. ©DIAF



Regisseur Johannes Hempel. ©DIAF

► Über den Film

Regisseur Johannes (Jan) Hempel (1917–1998) arbeitete drei Jahre lang mit seinem Team an diesem Mammutwerk. Hunderte Figuren, Szenenbilder und Requisiten mussten sie für den 68-Minüter bauen und animieren. Sie drehten den Film zwei Mal: einmal im gebräuchlichen Bild- und Tonformat (Seitenverhältnis 1:1,37, Mono-Ton) und einmal im Breitbildformat „Totalvision“ (amerik. Bezeichnung: Cinemascope, Seitenverhältnis 1:2,35) und Vier-Kanal-Ton.

► **Sorbischer Regisseur, umstrittener Film**

Regisseur Johannes (Jan) Hempel, geboren in Bautzen, betrachtete sich als Sorbe. Er war mit *Wolf und Füchsin* (1950) der Schöpfer des ersten sorbischen Puppentrickfilms und gehörte 1955 zu den Mitbegründern des DEFA-Studios für Trickfilme Dresden. Nahezu zwei Jahrzehnte lang arbeitete er als Ausstattungsleiter des Staatlichen Ensembles für Sorbische Volkskultur Bautzen (heute Sorbisches National-Ensemble). Nicht zuletzt wegen Hempels sorbischer Herkunft feierte man die *Schiltbürger*-Premiere am 7. Dezember 1961 im Zentraltheater Bautzen, danach gab es im Bautzener „Haus der Sorben“ eine vom dortigen Kreislichtspielbetrieb und der Domowina organisierte „Aussprache mit den Künstlern“.

Nicht lange nach seiner staatlichen Abnahme im Juni 1961 mit Vorschusslorbeeren bedacht, verstummte die Euphorie um den Film nach seiner Erstaufführung recht bald. Er wurde zwar offiziell nie „verboten“, aber die offensichtliche satirische Anspielung auf den drohenden Untergang eines Gemeinwesens in Schutt und Asche durch Schlamperei und Misswirtschaft bot wohl zu viele Parallelen zum eigenen Land; als „Kinderfilm“ jedenfalls war das fertige Werk kaum zu gebrauchen. Der Film wurde nur noch selten gespielt, dem Regisseur Vergeudung volkswirtschaftlicher Ressourcen vorgeworfen. Letztlich 1962 aus dem Dresdner Trickfilmstudio gedrängt, arbeitete Johannes (Jan) Hempel bis zu seinem Ruhestand – nicht erfolglos – als privater Filmhersteller für Wirtschafts- und Industriefilme.

► **Ergänzung zur Märchen-Sonderausstellung**

Die „digitale Premiere“ flankiert die aktuelle Sonderausstellung „Märchenhaft – Trickfilme aus Dresden“ des Deutschen Instituts für Animationsfilm e. V. (DIAF). Die Schau ist bis zum 12. März 2023 in den Technischen Sammlungen Dresden zu sehen.

Am zweiten Adventssonntag können Filmfreunde im Museumskino der Technischen Sammlungen eine weitere Veranstaltung der ausstellungsbegleitenden Filmreihe ANIMANIA erleben: Am 11. Dezember 2022 laufen um 15 Uhr der DEFA-Animationsfilm *Die Weihnachtsgans Auguste* und andere winterliche Trickfilme.

► **Veranstaltungs-Infos**

Datum/Zeit: 3. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Ort: Technische Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1–3, 01277 Dresden; barrierefrei

Eintritt: 6 € / 5 € (ermäßigt)

Einführung: Dr. Volker Petzold

► **Fotos und Rückfragen**

Die Abbildungen dieser Pressemitteilung finden Sie in druckfähiger Auflösung unter:
<https://www.diaf.de/service/presse/>. Eine Verwendung ist bei Nennung des angegebenen Fotocredits honorarfrei möglich.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung:

Dr. Volker Petzold (1. Vorstand des DIAF e. V.)

0173 83 656 38

vorstand@diaf.de